

Die Kunst, eine Tür leise zu schliessen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kunst, eine Tür leise zu schließen

VON INQUIT

Ein Knall erschüttert den Saal. Der Redner stockt, die Teilnehmer der Sitzung, die atemlos seinen Worten gelauscht haben, wenden erschrocken die Köpfe. Herein tritt — es überrascht mich nicht, denn ich kenne den Knall — unser hochangesehener und allgemein beliebter Kollege.

Unser Kollege schleppt mit sich den Fluch nie versiegender unzählbarer Geräusche. Er strebt zu seinem Platz, unter der peinlichen Aufmerksamkeit aller Anwesenden mit schrillum Geknarre. Nicht nur die Stiefel knarren, auch der Anzug und alle Gelenke scheinen zu knarren. Der Stuhl, auf den er sich setzt, poltert. Der Tisch, an dem er zu schreiben beginnt, quietscht. Er flüstert seinem Nachbarn eine Frage ins Ohr — man hört sie im letzten Winkel.

Er ist aber zugleich ein Geräusch-Genie. Unglaublich sein Reichtum an akustischen Einfällen. Es hört um ihn und aus ihm nicht auf zu rascheln, zu zischen, zu kratzen, zu brummen und zu pfeifen. Wie er das alles hervorbringt, bleibt sein Geheimnis.

Der Kollege ist zu spät gekommen, er muß auch zu früh gehen. In die wichtigen Ausführungen des Redners hinein packt er lärmend seine Siebensachen zusammen, bricht sich durch seine Umgebung mit Getöse Bahn und knarrt aus dem Saal wie ein schlecht geölter Lastwagen. Gleich wird er die Tür erreicht haben, gleich wird er sie mit einer Serie von Knallwirkungen passieren.

Aber da treibt es mich, einzugreifen. Ich renne ihm nach, ich hole ihn ein, ich komme ihm zuvor. Unter meinem Griff öffnet sich die Tür lautlos und schließt sich ebenso. Wir stehen beide draußen. Er lächelt beglückt: «Wie machen Sie das?»

«Wie ich das mache? Oh, es ist eine Kunst. Es gehört Ueberlegung dazu, Aufmerksamkeit, Sorgfalt und guter Wille, auch Kenntnis der physikalischen Grundtatsachen. Zunächst müssen Sie unterscheiden, ob es eine einfache Tür ist oder eine Flügeltür; ferner, ob Sie die Tür auf sich zu bewegen oder von sich weg. In jedem Fall handelt es sich darum, die Spannungen vorherzusehen, die

beim Öffnen und Schließen der Tür gelöst oder erzeugt werden, und ihnen zuvorzukommen. Ich empfehle Ihnen für den Anfang, während Sie die eine Hand auf die Klinke legen, mit der anderen Hand den feststehenden Teil der Türkonstruktion zu berühren und abzutasten.»

«Hören Sie auf!» unterbricht er mich ohne Schonung. «Das ist mir viel zu schwer. Und dazu ist mir die ganze Sache auch nicht wichtig genug.» Spricht's und knarrt, stampft, rasselt, knackt die Treppen abwärts.

Verblüfft bleibe ich zurück. Zu schwer? Mag sein; am Ende gehört Begabung dazu. Nicht wichtig? Das ist die tragische Seite der Sache. Weil es den Menschen nicht wichtig genug ist, den anständigen, liebenswürdigen und billigen Menschen, von Schurken und Rohlingen zu schweigen, darum funktioniert die Maschinerie der kleinen Notwendigkeiten nicht. Und weil die Maschinerie nicht funktioniert, darum, nicht wegen der Schicksalsschläge und Unglücksfälle, reiben wir empfindlichen Menschen uns die Seele wund. Denn wir, die wir die technischen Künste beherrschen, wir allein schaffen es nicht.



und macht den Teint blendend sauber. Scherk-Gesichtswasser dringt tief in die Poren, löst alle Unreinheiten. Mildester ver-schwinden. — Tropfen Sie ein wenig Scherk-Gesichtswasser auf einen Wattebausch und reiben Sie damit leicht das Gesicht ab. Sie fühlen sofort, wie das Gewebe auflebt, sich strafft. Tun Sie das mehrmals am Tag, besonders morgens und abends. — Ihre Haut wird zusehends jünger und schöner.

Scherk-Gesichtswasser ist nur echt in Original-Flaschen mit der Bezeichnung Scherk.

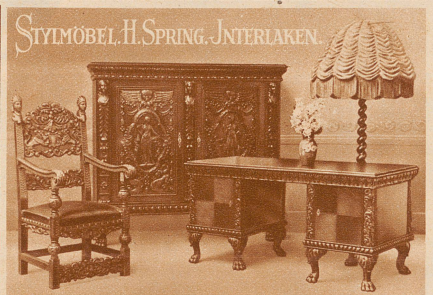
Bei sehr trockener Haut nehmen Sie jeden Abend ein wenig Scherk-Gesichtsöl.

SCHERK

Generalvertretung für die Schweiz: A. Weyermann jun., Zürich 24



Scherk
Gesichts-
Wasser



HOTEL SOLBAD STORCHEN
Rheinfelden

Das komfortable, bürgerliche Haus mit seinen mäßigen Preisen. Pension von Fr. 8.— bis Fr. 10.—, Etagebetten. Nähe Kurbunnen. Gutgepl. Butterküche. Bitte Prospekte verlangen. Tel. 171. G. Hurt.



GLION Idealer Frühlings- und Erholungs-Aufenthalt

ob Montreux, 700 m ü. M.

Pensionspreis		Pensionspreis	
Le Grand Hotel und Righi Vaudois	v. Fr. 12.—	Hotel des Alpes	v. Fr. 9.—
Hotel Victoria	» 12.—	Hotel de Glion	» 7.—
Grand Hotel Bellevue et Belvédère	» 11.—	Hotel Placida	» 7.—
Hotel du Parc	» 11.—	Val-Mont et La Colline	

Hotel Vernet
Montreux-Territet
Einzigartige Lage, nahe Bahnhof und Schifstation. Fließendes Wasser, Garage. Pens. Fr. 10.—. F. Mermod, prop.

Hotel Excelsior, Montreux
Schönste Lage am See. Nur Südzimmer mit Balkon. Leichter Komfort. Garten, Garage. Pens. v. Fr. 14.50 an. Gleiche Gesellschaft: Pens. **Elisabeth**. Am See. Fließendes Wasser. Pension von Fr. 8.— an. G. Guhl, Dir.

GENÈVE
LA RÉSIDENCE
Neu · Modern · Ruhige Lage · Dachgarten · Tennis · Pension von Fr. 12.— an
Hotel Excelsior · gleiche Dir.

Hotel Pension Nuss
Vevey am Genfersee
neben dem Strandbad, Familienhotel in ruhiger Lage am See mit großem, schattigem Garten, Fließ. Wasser, Privatbäder, Garage, Auto-Box, la Küche. Mäßige Preise. L. Nuss-Ackermann, Bes. Tel. 660.

Cigarillo
mild
aromatisch
fein

Indiana

80

Indiana

HEDIGER & CO · AG · REINACH · AARGAU